



WILHELM HEISE

Betrachten wir die mit verbrieftester Meisterschaft gearbeiteten Pflanzenstücke Wilhelm Heises, so empfinden wir, daß selbst das höchste Lob, das man der unermüdlichen Geduld, spürsinnigen Beobachtung und unbeirrbareren Genauigkeit der Blätter spenden möchte, noch nicht heranreicht an den Wesenskern, aus dem die eigentümliche Bestrickung dieser Steinstitute erwächst. Es steckt ein „Mehr“ in seinen Blättern, das sich in knapper Formel dahin definieren läßt: Kraft seiner tief gesammelten Beschaulichkeit geht dieser Zeichner nicht nur auf seine Gegenstände, sondern geradezu in seine Gegenstände ein. Bei aller Treue im Botanischen gestaltet er die Formen einer Pflanze nicht von außen, sondern er entfaltet sie von innen her, so daß ihr spiegelhaftes Abbild sich geheimnisvoll zu einem wesenhaften Ebenbild verwandelt. Nur dort ist eine solche Wandlung möglich, wo eine tiefe Wahlverwandtschaft zwischen dem Ich und seinem Gegenstand besteht, und unser Zeichner hatte einen denkwürdigen Bildungsweg zurückzulegen, bevor er die ihm zugeborene Welt entdeckte und fortschreitend von ihr Besitz ergriff: Heise begann als Illustrator für den bibliophil verwöhnten Hans-von-Weber-Kreis. Was er damals geschaffen hat, sind Federspiele voll skurriler Laune und Niederschläge einer abenteuernden Phantastik, in denen wohl ein eigener Wille, jedoch

In viewing the studies of plants executed with such a masterly hand by the admirable artist Wilhelm Heise, one feels that the high praise due to the obviously untiring patience that has been expended on the work and the remarkable accuracy of the compositions, is in itself not enough. There is far more than meets the eye in Heise's work. The depth of conception revealed in these lithographic designs may be briefly formulated as follows: Thanks to his contemplative power this artist does not regard objects with a superficial eye. He penetrates their very being. Heise has a knowledge of botany, and what he depicts is true to Nature. However, he does not only draw the external forms of a plant correctly, he develops them from within in a manner mysteriously transforming the faithful reflection of the plant into what appears to be an actual replica. Such a "transformation" is only possible where there is congeniality between the artist's "ego" and his object. Heise had to pursue a remarkable path in his training before discovering and mastering this world of his. He began his career as an illustrator for the spoiled bibliophiles of the Hans von Weber circle. The work he did for them are pen-and-ink sketches that may be spoken of in terms of grossness or scurrility if you like, expressions of adventurous conceptions of